

Heuschrecken und ihre Verwandten in der Welt

Weil sie wärmeliebend sind, begegnet man den meisten Heuschrecken in den Tropen und in Steppengebieten. So groß der Artenreichtum ist, so vielfältig sind auch ihr Aussehen und Erscheinungsbild. Dabei findet man nicht nur absonderliche Formen und Größen, sondern auch so manche Überraschung, wie etwa eine Wiederentdeckung oder die Zuordnung zu einer völlig neuen Insektenordnung.

Riesen und Monster

Unter den Heuschrecken finden sich die größten und angeblich schwersten Insekten der Erde. Wenn etwa in Neuseeland von „*Wetapunga*“ die Rede ist, dann meint man in der Maori-Sprache damit den „Gott der hässlichen Dinge“. Gemeint damit ist die Neuseeländische Riesen-Weta, ein mit rund 9 cm Länge für Insekten ziemlich großes Tier und mit rund 70 Gramm Körpergewicht angeblich das schwerste Insekt überhaupt. Wenn schon nicht in der Körpermasse, dann zumindest in der Körperlänge übertroffen wird die Weta von einer ganzen Reihe von *Riesen-Stabschrecken* und *Riesen-Gespensschrecken*.



Die Riesen-Weta gehört zu den Langfühlerschrecken, ernährt sich räuberisch und flüchtet bei Gefahr sogar unter Wasser, wo sie auch einige Zeit bleiben kann. Die Entwicklung ihrer Eier braucht bis zu 18 Monate und die Larvenentwicklung dauert bis zu drei Jahre. Auch die erwachsenen Exemplare der Weta werden bis zu einem Jahr alt.
© Wikimedia Commons BY Tony Wills, SA-CC 3.0



Die Malaiische Riesen-Stabschrecke, die bei uns gerne in Terrarien gehalten wird, erreicht auch aufgrund ihrer bevorzugten gestreckten Körperlänge eine Körperlänge von bis zu 50 cm.
© Wikimedia Commons BY Drägus, SA-CC 3.0



Die Malaiische Riesen-Gespensschrecke ist ein stattliches Tier
© Wikimedia Commons BY Avenue SA-CC 3.0



Die Baumhummel „überlebten“ bis 2001 nur als Präparate im Museum. Ursprünglich kamen die Tiere nur auf der Lord-Howe-Inselgruppe, Südwestaustralien vor. Sie galten bis dahin nämlich als ausgerottet.
© Wikimedia Commons BY Peter Halasz, SA-CC 3.0

Wiederentdeckung in Tasmanien

Seit 1920 galten die sogenannten Baumhummel, große, behäbige Gespensschrecken, die nur auf der Lord-Howe-Inselgruppe vor Tasmanien lebten, als ausgerottet. Eingeschleppte Ratten, die sich 1918 von einem gestrandeten Schiff auf die Insel retteten, hatten ihnen binnen zwei Jahren den Garaus gemacht. Erst 2001 wurden sie auf der kahlen und unbewohnten Felsnadel Balls Pyramid wieder entdeckt. Wie und wann sie dorthin gekommen sind, ist den *Wissenschaftlern* noch immer ein *Rätsel*.

Aber eine kleine Population überlebte auf der kahlen Felseninsel Balls Pyramid, rund 20 Kilometer vor der Hauptinsel des Lord-Howe-Archipels. Felskletterer entdeckten die Tiere dort an einem kargen Strauch auf einem Felsvorsprung. Jetzt werden sie nachgezüchtet. Und auch wenn sie auf den ersten Blick ziemlich unterschiedlich aussehen, so konnte man durch genetische Analysen nachweisen, dass es sich tatsächlich um die gleiche Tierart handelt, die als Präparat im Museum aufbewahrt wird.

© Wikimedia Commons BY Fanny Schertzer, SA-CC 3.0,
BY Granitethighs SA-CC 3.0



Neue Insektenordnung

Bekannt waren sie ja schon länger, die Gladiatoren, eine Gruppe von Heuschreckenverwandten, die man bisher noch nie so richtig zugeordnet hatte. Aber wissenschaftlich beschrieben waren die räuberischen Insekten noch nicht. Die Überraschung ergab sich, als Entomologen die Tiergruppe, die lediglich im südlichen Afrika (Namibia) vorkommt, näher untersuchten. Sie konnten sie in keine bisher bekannte Schublade einordnen, weshalb sie seither als eigene Insektenordnung, nämlich *Fersenläufer* oder *Gladiatoren* geführt werden. Der Monumentalfilm „Gladiator“ von Ridley Scott, mit Russel Crowe in einer Hauptrolle, diente als Inspiration für die Namensgebung der ganzen Insektenordnung, der das Insekt angehört. Der Entomologe Oliver Zompro untersuchte in Namibia die bisher unbeschriebene Insektenart, während nebenbei der Film lief. Der gezackte Helm eines Darstellers im Film und die so ähnliche Kopfbewehrung des Insekts sorgten für die Namensgebung.

Gladiator © Jan-Peter Kasper, dpa, picturedesk.com



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ausstellungstafeln Biologiezentrum](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [0001](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Verwandschaft 7](#)